

[Verkehrssicherheitsbericht 2017 der Polizeiinspektion Parsberg](#)

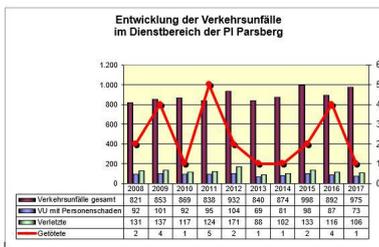
Kategorie : [Parsberg](#)

Veröffentlicht von redaktion am 04-Mar-2018 19:30

Weniger "schlimme" Unfälle

Allgemeine Entwicklung

Das Berichtsjahr 2017 zeichnet sich aus durch den weiteren, kontinuierlichen Rückgang um insgesamt 15 % der Verkehrsunfälle mit schweren Folgen, das heißt Schadensfälle mit Personenschäden bzw. Sachschadensunfälle, denen ein schwerwiegender Verkehrsverstoß zugrunde liegt. Insgesamt knapp 10 % weniger Verletzte, davon insbesondere 35 % weniger Schwerverletzte wurden aktenkundig. Waren im Vorjahr noch vier getötete Unfallopfer zu beklagen, so blieb es im Jahr 2017 bei einem Unfall mit dramatischem Ausgang.



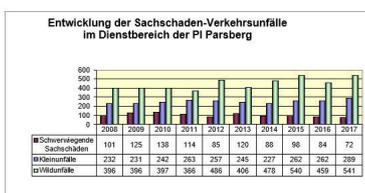
Unfallbereiche im Einzelnen

Die Unfallzahlen mit Personenschäden sanken um 16,09 % auf 73 (87) Schadensfälle. Dabei wurde 1 (4) Person getötet, 106 (116) Personen verletzt, 80 (76) Personen davon leicht, 26 (40) Personen schwer.

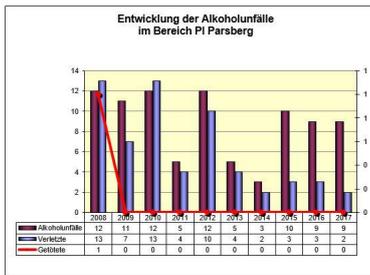
Der Bereich der schwerwiegenden Sachschadensunfälle zeigt sich mit 72 (84) Unfällen aktuell um 14,2 % rückläufig. Bei diesen beiden Unfallgruppen entstand ein Gesamtschaden von gut einer Million Euro. Allerdings dürfte der reale Schaden deutlich höher liegen, wenn alle Folgekosten berücksichtigt werden.

Die Kleinunfallzahlen (d.h. Unfälle mit geringfügigen Rechtsverstößen und geringem Schaden u. Wildunfälle) zeigen mit 830 Unfällen (695) und einem Plus von 18,86 % deutlich nach oben.

Der Anteil der Wildunfälle davon ist mit einer Steigerung um 17,8 % mit 541 (459) Unfällen ausgewiesen. Bei Wildunfällen wurde 1 (1) Personen schwer verletzt.



Fälle von "Unfallfluchten" reduzierten sich um 22,2 % auf 40 (54) Unfallgeschehen, wobei erfreulicherweise 40,47 % der Fälle aufgeklärt werden konnten. Hier sei einer ganzen Reihe von guten Zeugen und Hinweisgebern gedankt, deren Informationen außerordentlich wichtig waren und weiterhin sind. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit der Ursache Alkoholeinwirkung blieb mit neun Schadensfällen exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Zahl liegt innerhalb der Durchschnittswerte der letzten Jahre. Bei zwei dieser Unfallsituationen wurden insgesamt zwei Personen leicht verletzt.



## Risikogruppen

Geringfügig verbesserte sich mit 23 (26) der Zahlenwert der aufgenommenen Motorrad-Unfälle. Dabei wurden 20 (24) Personen verletzt, sieben (12) davon schwer. Leider kam ein junger Kradfahrer zu Tode.

Acht (11) Fahrradfahrer waren in Unfallgeschehen verwickelt. 7 (5) wurden verletzt, 2 (3) davon schwer.

An insgesamt drei (10) Unfallgeschehen waren Fußgänger beteiligt, von denen zwei schwer und einer leicht verletzt wurden.

Die Altersgruppe der jungen Erwachsenen (18 bis 24 Jahre) weist mit 45 (36) Unfallbeteiligungen den höchsten Wert bei schweren Unfallgeschehen aus. Dabei heben sich Ursachen wie nicht angepasste Geschwindigkeit, Verstoß gegen das Rechtsfahrgebot sowie Fahren unter Alkoholeinfluss (fast ausschließlich von neun Alkoholunfällen) besonders ab.

Der Wert der Unfallbeteiligten der Altersgruppe über 65 Jahren beträgt hier 16 (24) Unfallsituationen. Diese Gruppe der Senioren zeigt sich hinsichtlich des geschwindigkeitsbedingten Fehlverhaltens unauffällig und fällt eher durch Vorfahrtsverletzungen und Abbiegefehler auf.

Im vergangenen Jahr ereignete sich erfreulicherweise kein (0) Schulwegunfall.

Im Jahr 2017 wurde kein Unfall mit Drogeneinwirkung aktenkundig.

Eine der Hauptunfallursachen für Verkehrsunfälle mit schweren Folgen (145

Personen-/Sachschäden) ist diejenige der überhöhten oder nicht angepassten Geschwindigkeit mit 20 Schadensfällen (29). Alleine 19 (16) Verkehrsteilnehmer wurden letztendlich durch diese „Raserei“ verletzt.

Fehlerhaftes Verhalten in Bezug auf Vorfahrts- und Vorrangregelungen in 30 (30) Fällen und Abbiegefehler mit 25 (26) Unfällen sind weitere zentrale Fehlverhaltensweisen für folgenschwere Unfälle.

Bei einem „Vorfahrtsunfall“ am 11.03.2017 in Kemnathen, Gemeinde Breitenbrunn wurde ein 19-jähriger Motorradfahrer aus Lupburg beim Zusammenstoß mit einem Pkw-Gespann tödlich verletzt, das aus der untergeordneten Straße eingefahren war.

Ein enormes Dunkelfeld ist anzunehmen bei Unfallsituationen, in denen fehlende Konzentration und [b]abgelenkte Aufmerksamkeit durch Nutzung von elektronischen Geräten einen oftmals schwer nachzuvollziehenden Schadensfall verursachen. Der Anspruch, „immer online sein zu wollen“ ist brandgefährlich und erhöht das Unfallrisiko um ein Vielfaches. Auch der Gesetzgeber versucht hier, gegen zu steuern und hat den Bußgeldsatz auf 100,-- Euro angehoben sowie einen Punkt in Flensburg vorgesehen.

### Unfallörtlichkeiten

Von den unterschiedlichen Straßenarten (Bundes-, Staats-, Kreis-, Gemeindestraßen) weist der Bereich der Staatsstraßen mit 48 (48) Fällen außerorts die höchste Unfalldichte hinsichtlich der „schweren“ Unfälle auf. Der Dienstbereich der PI Parsberg mit seinen sieben Gemeinden weist aktuell keinen regional eingrenzenden Unfallschwerpunkt auf.

### Verkehrsstraftaten

Die Anzahl der Verkehrsstraftaten wie Nötigung und Beleidigung im Straßenverkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis, Kennzeichenmissbrauch usw. stieg auf 47 Fälle (31). Davon waren allerdings insgesamt 26 (26) Fälle dem Bereich der „Schwarzfahrer“ zuzuordnen, die bei Verkehrskontrollen ohne erforderliche Fahrerlaubnis auf frischer Tat ertappt worden sind.

### Gemeinde-Unfallzahlen

Nachfolgend sind die Gesamtunfallzahlen in den einzelnen Inspektions-Gemeinden aufgelistet. In der jeweils zweiten Zeile sind die Zahlen der folgenschweren Unfälle (d.h. mit Personenschäden oder schwerwiegenden Sachschäden bzw. gravierenden Verkehrsverstößen -VUP/VUS-) vermerkt:

Gemeinde	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011
Breitenbrunn	137	103	127	98	96	103	106
VORVUS	15	10	18	13	4	12	17
Dietfurt	123	110	127	119	113	122	90
VORVUS	22	30	33	30	15	38	36
Hohenfels	113	97	111	92	96	129	102
VORVUS	14	16	18	12	7	20	33
Lupburg	60	60	62	54	56	52	42
VORVUS	10	11	12	12	5	8	10
Parsberg	247	244	260	235	224	247	229
VORVUS	42	57	61	55	14	63	63
Seubersdorf	131	117	138	117	117	131	100
VORVUS	18	21	21	20	12	32	25
Velburg	143	140	162	144	138	151	138
VORVUS	24	31	34	30	16	26	39

## Kontrollen

Jeder Verletzte oder Getötete im Straßenverkehr ist einer zu viel. Präventive Polizeikontrollen sind daher unerlässlich.

- Neben stationären Geschwindigkeitsmessungen der überregional tätigen Verkehrspolizeiinspektion Regensburg ahndeten die Beamten der PI Parsberg bei insgesamt 126 Handlaser-Messstunden 223 gravierende Geschwindigkeitsverstöße im Anzeigen- sowie 267 Verstöße im Verwarnungsbereich.
- 45 Fahrzeugführer wurden wegen Alkoholisierung am Steuer aus dem Verkehr gezogen und mit Fahrverboten oder Entzug der Fahrerlaubnis belegt.
- Unter Drogeneinwirkung wurde sieben Fahrzeuglenker festgestellt und angezeigt.
- Bei acht fahruntüchtigen Autofahrern wurde die drohende Trunkenheitsfahrt verhindert. Sie konnten rechtzeitig vor Fahrtantritt von der Polizeistreife gestoppt werden.

### Appell der PI Parsberg

Leider scheinen Tugenden der verantwortungsbewussten Verkehrsteilnahme wie gegenseitige Rücksichtnahme, angemessenes Geschwindigkeitsverhalten, vorausschauendes Fahren und auch Kleinigkeiten wie vorschriftsmäßiges Parken oder rechtzeitiges Blinken immer mehr von der persönlichen Hektik oder auch von Egoismus verdrängt zu werden. Die Polizei wird daher viele Kontrollen durchführen, um den Einen oder Anderen wieder an korrektes Verhalten zu erinnern. In diesem Sinne allzeit gute Fahrt und vergessen sie nicht, den lebensrettenden Gurt an- und im Fahrzeug das Mobiltelefon wegzulegen.